



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Dürer und seine Zeit**

**Waetzoldt, Wilhelm**

**München, 1950**

Die Italiener

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79781](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79781)

VIERTER ABSCHNITT  
EUROPÄISCHE KUNST UM 1500

**D**AS Jahr 1498 ist das eigentliche Eintrittsjahr Dürers in die europäische Kunstwelt. Seine Holzschnitte der Offenbarung Johannis und die ersten Blätter zur großen Passion unter dem Arm, stieß Dürer 1498 die Tür zum Ruhme auf und trat in einen Kreis von Trägern großer Namen ein.

Man stelle sich nun einmal vor: damals hätte eine Welt- und Fremdenstadt, z. B. Venedig, die angesehensten lebenden Künstler eingeladen, zur bevorstehenden Feier des Überschreitens der Schwelle vom 15. zum 16. Jahrhundert eine Ausstellung zu beschicken. Was wäre auf dieser erträumten internationalen Kunstausstellung um 1500 an Meisterwerken zusammengekommen, und welche Rolle hätte der neunundzwanzigjährige Nürnberger Albrecht Dürer unter den Vertretern der führenden Kunstländer, also unter Deutschen, Italienern und Niederländern, gespielt?

Wir beginnen unseren Rundgang im Saale der italienischen Kunst. Zwei große Plastiker, deren Werke auch Dürer tief beeindruckt haben, waren im Jahre 1500 bereits tot: Donatello ist 1466, Verrocchio 1481 gestorben. Vor dem Gattamelata Donatellos in Padua – spätestens 1506 auf seiner zweiten Italienfahrt – und vor Verrocchios Colleoni in Venedig wurden dem jungen Dürer die Augen geöffnet für Bewegungs- und Proportionsprobleme des Pferdes und der Reiterfigur. 1498 war Antonio Rizzo gestorben, dessen „Adam“ mit dem atmenden Munde (Hof des Dogenpalastes) in Dürers Erinnerung wieder auftauchte, als er 1507 seinen Adam (Madrid, Prado) malte. Bei der geistigen Vorarbeit zum Kupferstich „Ritter, Tod und Teufel“ hat dann Dürer viele Jahre später diese Anregungen und den Eindruck der antiken Pferde von S. Marco verarbeitet. Die drei Führer der italienischen Renaissance: Leonardo da Vinci, Michelangelo und Raffael, konnten um 1500 mit Werken auf unserer Ausstellung vertreten sein. Leonardo hatte zu Beginn des Jahres 1498 die Arbeit an seinem berühmtesten und umfangreichsten Werk vollendet, am Fresko des Abendmahles, auf der Refektoriumswand des Klosters Santa Maria delle Grazie in Mailand. Mit Handzeichnungen zum Abendmahl, etwa mit den Studien zum Apostel Jacobus Maior oder dem Entwurf für den Ärmel des Apostels Petrus (Windsor) konnte Leonardo auf sein wandgebundenes Wunderwerk hinweisen. Dürer hat das Abendmahl nie gesehen, aber Kunde von ihm erhalten, wie seine eigenen Abendmahlsdarstellungen z. B. in der großen Holzschnittpassion und in dem Einzelblatt von 1523 beweisen. An vielen Stellen in Dürers Gesamtwerk finden sich Nachwirkungen von Arbeiten Leonardos, z. B. von den sog. Karikaturen, von den Bandverschlingungen, von den Proportionsstudien,

Eine  
internationale  
Kunst-  
ausstellung

Die Italiener

Abb. 111

Leonardo